Tipps

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 62

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

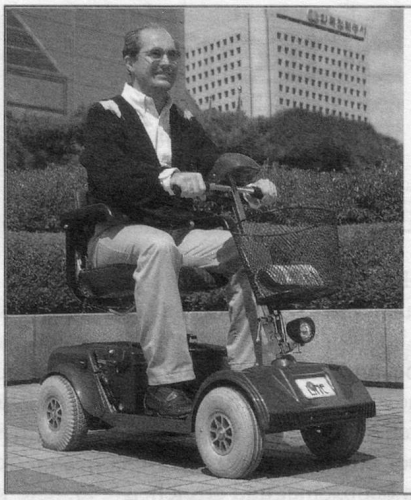
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die IV in Zahlen 2001

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter SAEB hat aufgrund der aktuellen Grundlagen eine kleine Broschüre über Hilfsmittel, Eingliederungsmassnahmen, Pflegebeiträge, Hilflosenentschädigung, Invaliditätsbemessung, Renten und Ergänzungsleistungen erarbeitet.
Erhältlich gegen Marken im Wert von Fr. 4.– und einem adressierten, frankierten C5-Rückantwortcouvert bei der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, Postfach 123, 8132 Egg.



Elektro-Scooter

Speziell für Parkinsonpatienten hat die Firma Miniland einige Vorführmodelle zu Sonderpreisen offeriert. Sie gewährt 30 % Rabatt für ein Indoormodell, ein 3-rädriges und ein 4-rädriges Modell. Die Elektromobile haben dank tiefem Schwerpunkt eine sehr gute Stabilität. Der kleine Wenderadius erleichtert Manövrieren in engen Situationen.
Information: Miniland AG, route des Cormondes 136, 1785 Cressier, Tel./ Fax 026 674 37 78.

Ermässigtes GA für Rollstuhlfahrende ohne IV-Rente

Seit 1.1.2001 können auch Rollstuhlfahrende, die keine IV-Rente beziehen, das ermässigte GA für «Reisende mit einer Behinderung» beziehen (30% Rabatt auf den normalen Preis). Erforderlich dazu ist lediglich ein Arztzeugnis, welches bestätigt, dass der/die Reisende für die Mobilität im öffentlichen Verkehr ständig auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Damit kann das GA an den üblichen Verkaufsstellen bezogen werden.
Quelle: BöV-Nachrichten 4/00

Apomorphinpumpe

Disetronic ist als Hersteller von Mikroinfusions- und Injektionssystemen bekannt. Mit der Panomat-Pumpe bietet es eine Mikrodosierpumpe zur Parkinsontherapie mit Apomorphin an (siehe Sprechstunde Parkinson 61). Damit kann rund um die Uhr Apomorphin nach einem individuellen Programm verabreicht werden. Die Pumpe verfügt über ein Sicherheitsalarmsystem und eine doppelte Ausschüttungskontrolle. Damit soll eine exakte und zuverlässige Dosierung garantiert werden. Panomat wird durch zwei 3-Volt-Silberoxydbatterien mit Energie versorgt. Die Pumpen sind klein, leicht und bequem unter der Kleidung zu tragen, wasserdicht und widerstandsfähig. *Information dazu beim Neurologen.*

Eurokey – Schlüssel für Körperbehinderte

Menschen mit Körperbehinderungen haben exklusiv Anspruch auf einen Eurokey. Alle Anlagen werden neu mit einem Rollstuhlsignet gekennzeichnet. Das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) in Reinach BL betreut für Pro Infirmis die Koordinationsstelle eurokey.ch. Diese versorgt die Abgabestellen mit Schlüsseln, aktualisiert das Anlagenverzeichnis und betreut Hotline und Website. Das Anlagenverzeichnis ist auf der Website www.eurokey.ch zu finden. Der Eurokey kostet Fr. 20.– und ist bei den Geschäfts- und Beratungsstellen von Pro Infirmis erhältlich.
Information unter der Hotline: 0878 80 90 90.

Gratis-Hotline

PARKINFON
0800 80 30 20

Neurologen beantworten Ihre Fragen zur parkinsonschen Krankheit

4.7./8.8./5.9./3.10./7.11./ 5.12., von 17 bis 19 Uhr

Eine Dienstleistung der Schweizerischen Parkinsonvereinigung in Zusammenarbeit mit Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach.

Ferienverzeichnis 2001 für Behinderte

Mobility International Schweiz (MIS) hat die Ferienangebote von diversen Organisationen gesammelt und diese in einem Verzeichnis zusammengefasst. Das Ferienverzeichnis enthält hauptsächlich Angebote für Menschen mit Behinderung, die ihre Ferien in einer Gruppe verbringen möchten. MIS vermittelt keine Ferienplätze. Das Verzeichnis gibt es für eine Schutzgebühr von Fr. 9.– bei MIS.
Mobility International Schweiz, Froburgstrasse 4, 4600 Olten, Tel. 062 206 88 35, Fax 062 206 88 39, E-Mail: mis-ch@bluewin.ch, Internet: www:mis-infothek.ch

Ratgeber für Betroffene und Angehörige

Prof. Dr. med. Alexandra Henneberg, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Parkinson-Klinik in Bad Nauheim, gibt Informationen über therapeutische und medizinische Möglichkeiten bei Morbus Parkinson. Sie geht auch auf die seelische Situation von Betroffenen ein.
Alexandra Henneberg, Parkinson – zu neuem Gleichgewicht finden. Ratgeber für Betroffene und Angehörige, im Fachhandel, Herder spektrum.

Tipps von Betroffenen

In dieser Rubrik bringen wir Tipps von Betroffenen für Betroffene. Haben Sie eine Idee, die anderen nützen kann? Schreiben Sie uns!

Stürze und Schuhprobleme

«Meine Frau ist 75-jährig und hat seit 26 Jahren Parkinson. Sie war immer sturzgefährdet. Wir leben seit einigen Jahren in einem Altersheim und bewegen uns nach dem Motto: Kein Risiko! Trotzdem fiel sie eines Tages bei einer kleinen Gehbewegung um. Folge: Fraktur, Spital, Reha, Physiotherapie.

Ich mag mich nicht erinnern, in den letzten 20 Jahren irgendwo etwas über Schuhprobleme bei Parkinson gelesen zu haben. Die Möglichkeit, die Sturzgefahr durch geeignetes Schuhwerk zu verringern, wurde offenbar nie systematisch untersucht. Ein Arzt empfahl meiner Frau sogar, jeden Schritt immer schön mit dem Absatz zu beginnen!

Ich ging in ein Schuhspezialgeschäft, um ihr ein paar leichte, rutschsichere Schuhe zu kaufen. Ich zeigte ein gut passendes, aber reparaturbedürftiges Paar ihrer Schuhe und erklärte die besonderen Probleme meiner Frau. Der Geschäftsführer kannte die Haltungs- und Gehprobleme von Parkinsonpatienten und ihrer Tippelschritte. Eine durchgehende, rutschfeste Sohle könne keine Sicherheit gegen Stürze bieten, sagte er. Meine Frau könne offenbar die Schuhspitzen nicht mehr heben und schleife deshalb schon beim Anlaufen die Schuhspitzen einfach vorwärts. Wenn nun der Widerstand der rutschfesten Sohle die Vorwärtsbewegung vorne behindert oder verunmöglicht, sei die Sturzgefahr bei vorgebeugter Haltung sehr gross. Er empfahl mir, die Schuhe mit einer rutschfesten Sohle zu überziehen, die aber bei der Schuhspitze eine Aussparung von rund 3 cm habe.

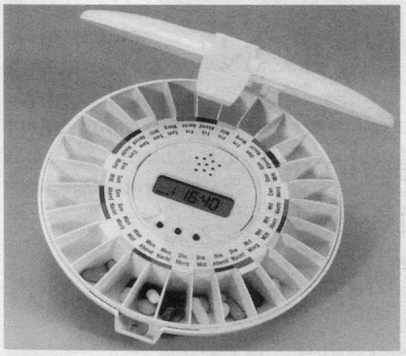
Hans Maurer, Stockenstrasse 124, 8802 Kilchberg

Erfahrungen mit Magnetfeldtherapie

Hermann Hummel aus Jona, seit kurzem mit Parkinson konfrontiert, hat mit einer Magnetfeldtherapie, zusätzlich zur Medikamenteneinnahme, ein konsequentes Behandlungsprogramm absolviert. Mehr als zwei Monate lang legte er sich dreimal täglich auf eine Matte (Bio-Elektro-Magnetische Energie-Regulation – BEMER). Durch die schwachen elektromagnetischen Impulse wird die Sauerstoffversorgung des Blutes erhöht, was offenbar auch auf die Gehirndurchblutung Auswirkungen hat. Nach zwei Monaten Therapie fühlte er sich allgemein gelöster, sein Gang war leichter, sicherer und er stellte auch eine Verminderung des Zitterns fest. «Diese Methode zeigt erst nach längerer konsequenter und richtiger Anwendung Wirkung», so Hummel. «Geduld ist gefragt».

Hermann Hummel, Tel. 055 210 34 65 oder 055 221 42 76. Information zur BEMER-Matte: Beatrice Näf-Brühwiler, Schwendihof, 9657 Unterwasser, Tel. 071 999 11 78, Fax 071 999 17 51.

Denkender Medikamentenspender



Ein neuer automatischer Medikamentenspender *Careousel* bietet Sicherheit für Patienten und Betreuungspersonal. Einmal pro Woche wird das Gerät «geladen», danach wird der Patient automatisch zur richtigen (programmierten) Zeit zur Medikamenteneinnahme aufgerufen. Nur die einzunehmenden Pillen werden präsentiert. *Careousel* ist batteriebetrieben und verfügt über 28 Pillenfächer, d.h. es gibt vier Pillen pro Tag über sieben Tage ab. Das Gerät hat einen Durchmesser von 18 cm und eine Höhe von 5 cm. Als Zusatzausrüstung kann das *Careousel* über ein Vitacom-Geborgenheitstelefon automatisch eine Alarmzentrale oder Verwandte anrufen, falls die Medikamente trotz Aufforderung nicht entnommen werden.

Der Standard-Careousel kostet Fr. 235.–, bei: Vitacom AG, Guggeienhof 32, 9016 St. Gallen, Tel. 071 280 01 88, Fax 071 280 02 11 oder Vitacom AG, Bonnstrasse 28, 3186 Düdingen, Tel. 026 493 43 46, Fax 026 493 43 47.

SpaV-Jahresversammlung

16. Juni 2001 in Winterthur, Hotel Zentrum Töss, 10.15 Uhr. Mit Professor Hanspeter Ludin und Chefarzt Dr. Fabio Conti (Klinik Bethesda, Tschugg). Fragerunde, Konzert, Wahlen.

Klima- und Erlebnistherapie am Toten Meer

Die Anny-Birkmayer-Parkinson-Foundation, Wien, bietet in Zusammenarbeit mit Al-Hani-Travel Jordanienreisen zum Toten Meer an. Das Klima unterstützt das allgemeine Wohlbefinden, die Gruppe ermöglicht auch Austausch unter Betroffenen. Das Programm sieht auch Ausflugstage vor, z.B. in die Hauptstadt Amman, zum Berg Nebo, zur Taufstelle von Johannes dem Täufer und in die Felsenstadt Petra. Die Ausflüge werden vom Therapeutenteam begleitet. Ein zehntägiges Therapiepaket mit ärztlicher Betreuung, Gymnastik, Physio- und Ergotherapie ist im Preis inbegriffen. Die nächste Reise ist für Herbst geplant: 31.10.–15.11.2001.

Beratung und Buchung: Anny-Birkmayer-Parkinson-Foundation, Schottenfeldgasse 45, A-1070 Wien, Tel. +43 1 522 13 09, Fax +43 1 522 13 20, E-Mail: dieter.volc@jordanien.at, homepage: www.jordanien.at